

# Nachtaktive „Bücherwürmer“ in Stadtbibliothek

**ausprobieren**

Fünftklässler quartierten sich zum Lesen zwischen den Regalen ein



von **Friedemann J. Motzkus** und **Max Steinigk**  
9b, Fridericianum Schwerin

„Überall liest man von den schlechten Ergebnissen der deutschen Schüler im PISA-Ländervergleich“, sagte Frau Steinbeck, Lehrerin am Fridericianum Schwerin. „Meine Schüler aber zeigen, dass es auch viele deutsche Schüler gibt, die gut und gerne lesen.“ Denn die Klasse 5a vom „Fritz“ verbrachte eine ganze Nacht in der Stadtbibliothek Schwerin, um dort gemeinsam zu schmökern und Spiele zu spielen.

Als auch das letzte Kind die Stadtbibliothek erreicht hatte, wurde der Abend mit einem kniffligen Gruselquiz eröffnet.



**Bevor sie in ihre Schlafsäcke krabbelten, schmökerten sich die Fünftklässler bis Mitternacht durch die Stadtbibliothek.**

Nachdem die meisten „Bücherwürmer“ diese Aufgabe bewältigt hatten, folgte eine Führung durch die Bibliothek, bei der die

Kinder erfuhren, was hier wo zu finden ist. Im Lesesaal stellten einige Kinder ihren Mitschülern ihre Lieblingsbücher vor und

stießen damit auf große Begeisterung. Viele Kinder verkündeten sofort, dass sie sich dieses oder jenes Buch gerne ausleihen würden.

## Taschenlampen brannten die ganze Nacht

Ihre Schlafsäcke und Luftmatratzen durfte die 5a im großen Lesesaal aufschlagen. Nun begannen sie das, weswegen sie gekommen waren, nämlich Lesen. Jedes Kind durfte sich so viele Bücher anschauen, wie es wollte, die freundlichen Mitarbeiter der Stadtbibliothek räumten am Morgen alle Bücher wieder in die richtigen Regale. „Es gab Schüler, die holten sich einen Stapel Bücher und hörten den ganzen Abend nicht mehr auf zu lesen“, erzählt Frau

Steinbeck. Um 24 Uhr war zwar offiziell Bettruhe, aber natürlich standen viele Schüler noch nachts auf, um im Schein ihrer Taschenlampen nach interessanten Büchern zu stöbern. Nach einem Frühstück durften sich die Schüler noch Bücher ausleihen, bevor sie nach Hause gingen. „Ohne die Hilfe der Bibliothekarinnen haben ihre Freizeit für diese Lesenacht geopfert. Dafür haben wir uns herzlich bedankt“, so die Lehrerin. „Was mich überrascht ist, wie viele Schüler mitmachen, obwohl ich gesagt habe, dass alle elektrischen Geräte, bis auf Taschenlampen natürlich, zu Hause bleiben sollen.“ Und daran, so die Lehrerin, hätten sich auch alle „Leseratten“ gehalten.